

Limericks

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LIMERICKS



Die Leserecke
des höheren
Blödsinns

In China traf ich auf Reisen
Einmal einen wirklichen Weisen:
Von Maos rot Büchlein
Sprach er nur mit Flüchlein
Und schmiß es zum alten Eisen.

Max Grütter, Bern

Es wollt' eine Jungfrau gern baden,
Doch hatte sie unschöne Waden.
Sie war auch nicht schlank,
Das machte sie krank,
Drum aß sie zum Trost Schokoladen.

M. Bachmann, Klosters

Ein Dichter wollte gesünder leben
Und entsagte dem Saft der Reben.
Doch nach kurzer Zeit
Da war es so weit:
Er hatte nichts mehr zu geben.

R. A. Hopferwieser, Basel

Wild schreien die roten «Brüder»,
Die großen, sich wechselweis nieder:
«Verräter und Schnurri!
Wart nur, am Ussuri,
Dort sehen wir uns dann wieder!»

Max Grütter, Bern

Es führt eine Lady aus Schlieren
Im Mercedes den Pudel spazieren.
Die Dame trägt Zobel,
Und das Viech winkt sehr nobel
Dem Dackel, der im Döschwo tut frieren!

S. Frey, Reitnau

Die verehrten Limerick-Verfasser seien an die Spielregeln erinnert: Wir können bei diesem Dichter-Wettstreit keine Korrespondenzen führen. Legen Sie also bitte Ihren Einsendungen kein Rückporto bei! Mit herzlichem Dank: Die Redaktion



CAMPARI Soda. Jedem Durst gewachsen. ☞